

## CORONA FORDERT DAS BRK

# Mitarbeiter zeigen „große Hingabe“

**WALDMÜNCHEN.** Mit einer Ergänzung hat BRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner für den Kreisverband Cham als Träger von sieben stationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis auf unseren Bericht „Gefangen in zwei Welten“ vom 13. Juni reagiert. In seinem Schreiben hält er fest: „Die Pflegeheime in Waldmünchen, aber auch an den anderen BRK-Standorten waren und sind Corona-frei – eine großartige Teamleistung!“ Am 16. März sei bayernweit der Katastrophenalarm ausgerufen worden, der erst am Mittwoch wieder aufgehoben worden sei. Aschenbrenner: „Mit diesem Pandemiefall wurden binnen Tagen viele Abläufe und Prozesse auch in den Pflegeheimen schlichtweg auf den Kopf gestellt.“

Die Entscheidungen zur Sicherstellung des Infektionsschutzes seien seitens der BRK-Verantwortlichen in enger Absprache mit den lokalen Behörden getroffen worden. Aschenbrenner berichtet: „Tiefgreifende Einschnitte im Dienstbetrieb waren dabei vorwiegend die absoluten Kontaktbeschränkungen, die auch die Besuche von Angehörigen unterbanden, und die strikte Verwendung von Infektionsschutzkleidung. Seit 10. Mai gelten leichte Lockerungen, die einzelne Besuche zulassen, aber weiter strenge Hygieneauflagen erfordern. Hygiene-, Aufnahme- und Risikokonzepte wurden durch die Träger erarbeitet und stehen griffbereit auf Verlangen den Behörden zur Verfügung. Die teilweise offen formulierten politischen Vorgaben auf Landesebene konnten letztendlich passend für die individuellen Gegebenheiten der jeweiligen Einrichtung umgesetzt werden.“

Dies alles setze eine vertrauensvolle, trägerübergreifende Zusammenarbeit voraus. „Allen voran gilt unseren haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzlern ein großer Dank. Mit höchstem Verantwortungsbewusstsein und großer menschlicher Hingabe machen sie einen großartigen Job. Großer Dank ergeht aber auch an unsere Netzwerkpartner am Landratsamt, die Heimaufsicht, das Gesundheitsamt und die Führungsgruppe Katastrophenschutz.“

Die Katastrophenschutzbehörde Landratsamt „und die gelebten, eng verzahnten BRK-Strukturen stellten die Versorgung mit Schutzausrüstung in schwierigen Beschaffungszeiten sicher“. In diesen Tagen laufe etwa eine weitere präventive Reihentestung (ohne Verdachtsfall!) durch das Gesundheitsamt in einer anderen BRK-Einrichtung an. Aschenbrenner abschließend: „Den Angehörigen der Heimbewohner sprechen wir ebenfalls ein großes Kompliment für ihr Verständnis in einer nicht einfachen Zeit aus. Fakt ist trotz allem aber auch, dass wir mit all unseren Anstrengungen das Infektionsrisiko in den Einrichtungen lediglich reduzieren können. Leider können wir es nicht eliminieren. Dieses Restrisiko wird uns alle auch in Zukunft fordern!“